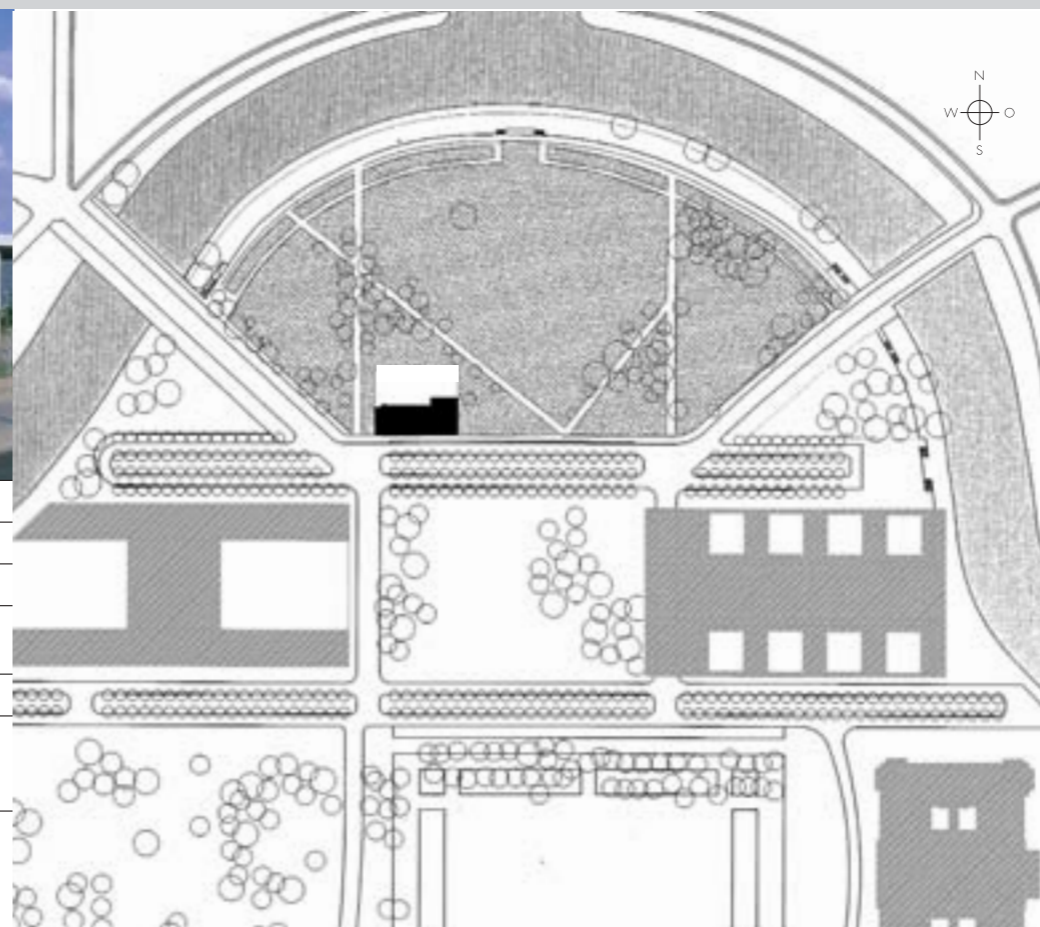


Botschaftsgebäude 06.08
Berlin / Deutschland,
Schweizerische Botschaft



Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern		
Architekt	Diener & Diener Architekten, Basel		
Innenausbau	Diener & Diener mit Peter Suter, Basel		
Kunst	Beton-Relief Westfassade, Helmut Federle Installation Innenhof Neubau, Pipilotti Rist		
Bauingenieur	Walther Mary Maier, Basel		
Spez. Ingenieure	HTK Sanitär Elektro	Waldhauser Haustechnik, Münchenstein W. Haldemann & Partner AG, Basel Graf & Reber AG, Basel	
Spezialisten	Consult Sichtbeton Landschaftsarchitekt Fotos	J.P.Aury, Paris Kienast, Vogt & Partner, Zürich Christen Richters, 1,3,4, Roland Halbe 2,5,	
Ausführung	Generalunternehmer Wilhelm Füssler GmbH & Co. Karlsruhe/Leipzig		
Kenndaten	Grundstücksfläche	2'100 m ²	
	Geschossflächen	Neubau (SIA 116)	2'897 m ²
		Altbau (SIA 116)	2'804 m ²
	Rauminhalt	Neubau (SIA 116)	11'198 m ³

Baukonzept

Das Palais im Spreebogen Berlin Tiergarten Das an der Fürst-Bismarck-Strasse, durch den Schinkel'sche Friedrich Hitzig erbaute Palais von 1870 war Ende des Zweiten Weltkrieges das einzige Gebäude, das im vormaligen durch strassenbegrenzte Gebäudeflüchten geprägten Altbauquartier nach stehengeblieben war. Sein gebautes Kontext war im Verlaufe der Stadtplanungen und Bombardierungen während des Kriegs verschunden. Erweiterung und Renovation Das bestehende Gebäude wurde renoviert, den Bedürfnissen einer moderneren Botschaft angepasst und durch ein neues Gebäude ergänzt. Anstatt ein Stadtbild wiederzuerstehen zu lassen, was in dieser grünen Umgebung kaum sinnvoll

gewesen wäre, verstärkt die Erweiterung den zum Mittelpunkt hinreichenden Charakter des Gebäudes, indem sie mit einem Hof ans bestehende Gebäude anschliesst. Angrenzend an das grosse, klassische Bauvolumen des Palais, präsentiert sich das neue homogene Bauvolumen als ein kompaktes Parallelepipedon, dessen Quader in neun schmale Fächer gegliedert ist. Die Fassade des Neubaus mit ihrer Ebenheit und ihren Proportionen, die man wie das Palais selbst als Quader lesen kann, wenn auch anders ausgeprägt, erzeugt einen Eindruck gemeinsamer Masse. Von Westen aus, der Seite des alten, durch den Künstler Helmut Federle bearbeiteten Giebels, erkennt man den oberen und nördlichen Rand des Baukörpers der Erweiterung. Das Palais wurde weitgehend unverändert erhal-

ten und genutzt. Die repräsentativen Räume im Erdgeschoss der Residenz wurden durch das neue Konzept der Oberflächen und Farben zu einem Teil des Ensembles des Palais und seiner Erweiterung transformiert. Die Kanzlei mit den L-förmig um den Innenhof angeordneten Büroräumen wurde auf dem Bürogeschoss der Residenz mit dem Altbau verbunden. Die Materialisierung des Neubaus beruht auf der Suche nach einer Einheit der beiden Gebäude. Die Fassade des Neubaus wurde fugenlos in einem Arbeitsgang gegossen. Der Beton wurde, in Harmonie zum bestehenden Stein der Altbau-fassade, aus Zuschlägen wie u.a. von Natur aus farbigem Sand gemischt und nachträglich sandgestrahlt.



Kosten

BKP Hauptgruppen	Neubau	Altbau		Kennwerte:
0 Grundstück	845 000	595 000	1 440 000	Neubau [BKP 2] SFR/m ² SIA 116 857
1 Vorbereitungsarbeiten	49 000	169 000	218 000	[BKP 2] SFR/m ² SIA 416 3 313
2 Gebäude	9 598 000	6 935 000	16 533 000	Altbau [BKP 2] SFR/m ² SIA 416 2 473
4 Umgebung	559 000	237 000	559 000	
5 Baubemerkosten	431 000	237 000	668 000	
6 Kunst am Bau		507 000	507 000	Umrechnungskurs (Budgetkurs 97/99) SFR 84.50 für DM 100
8 Unvorhergesehenes	550 000	781 000	1 331 000	
1-8 total Baukosten	11 187 000	8 629 000	19 816 000	Zürcher Baukostenindex
9 Ausstattung	608 000	220 000	828 000	Oktober 1996 = 113.3 Punkte
1-9 Gesamtkosten	12 640 000	9 444 000	22 084 000	Basis Oktober 1988 = 100 Punkte

Bautermine

Wettbewerb März 1995 Ausschreibung Generalunternehmer Mai 1998 Bezug Dezember 2000
Genehmigung des Projektierungskredites Juni 1996 Ausführung 1999 - 2000



2 Nordwestansicht mit Reichstag



3 Nordwestansicht Garten

4 Nordfassade Alt-Neubau

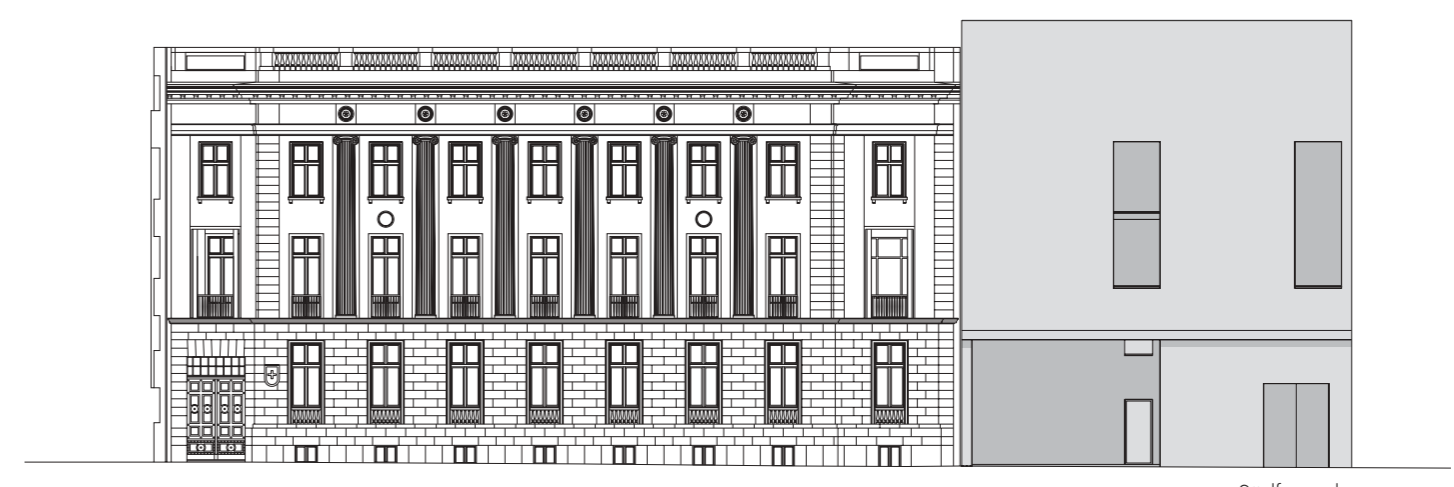


5 Innenansicht Residenz

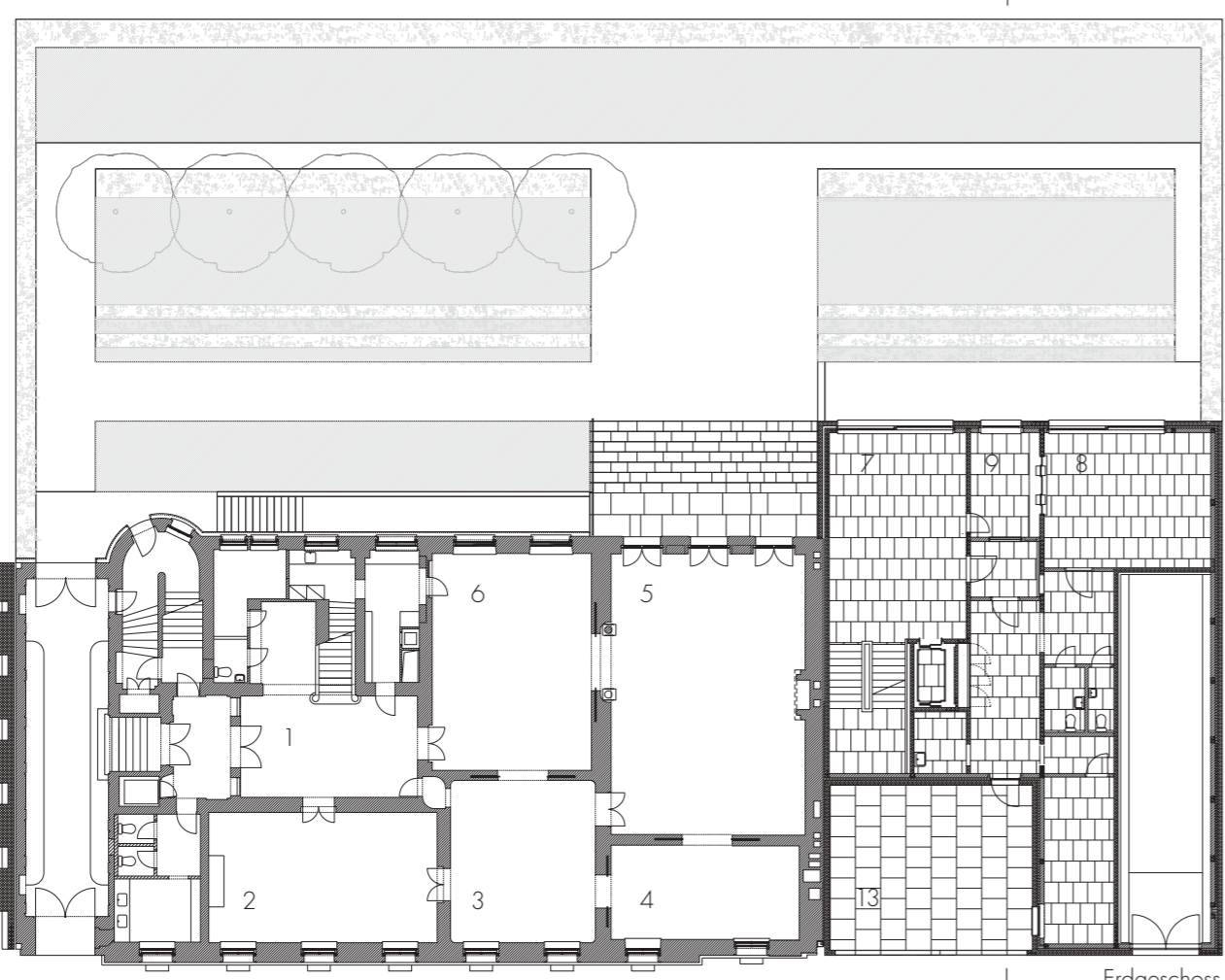


- 1 Halle
- 2 Kleiner Salon
- 3 Empfang
- 4 Bibliothek
- 5 Grosser Salon
- 6 Esszimmer
- 7 Halle Kanzlei
- 8 Wartesaal
- 9 Büro
- 10 Korridor
- 11 Sitzungszimmer
- 12 Gästezimmer
- 13 Hof

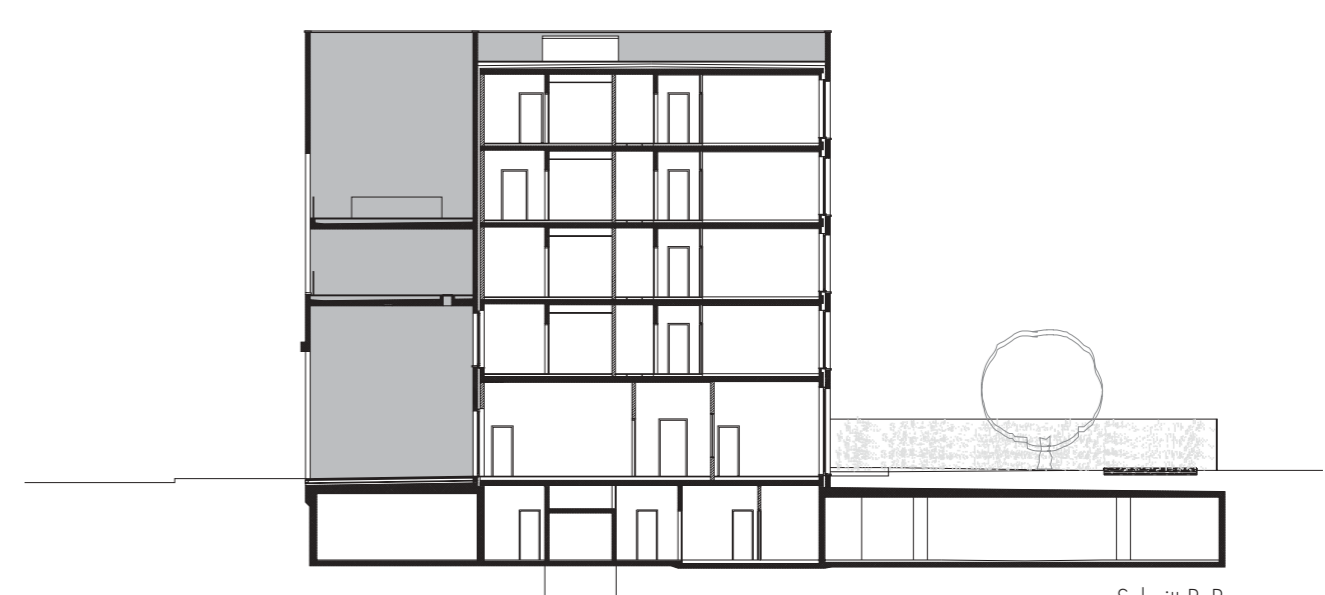
Drittes Obergeschoss



Südfassade



Erdgeschoss



Schnitt B-B